

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 72/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Johann R. [REDACTED],

B.-G. [REDACTED]-Ring 124, F. [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], K. [REDACTED]-

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt,
H. [REDACTED] ring 9, Köln,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 8. Januar 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 6. März 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G R U N D E

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Der Antrag des Klägers auf Entschädigung nach Art. VI BEG-Schluss ist am 18. Januar 1979 beim Bundesverwaltungsamt eingegangen. Dieser Antrag war unter jedem rechtlichen Gesichtspunkt verspätet. Der Kläger kann sich auch nicht mit Erfolg darauf berufen, daß er bei Behörden in der DDR bereits 1953 Entschädigungsansprüche geltend gemacht habe. § 189 Abs. 2 BEG ist in den Fällen des Art. VI BEG-Schluss nicht anwendbar (vgl. BGH Beschluß vom 9.2.1978 - IX ZB 222/76, zitiert bei Ehrenthal RzW 1979, 161, 167). Auch Art. VI Nr. 6 BEG-Schluss greift zugunsten des Klägers nicht ein, weil er

einen Anspruch auf Entschädigung auf Grund des Bundes-
entschädigungsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland
bei einer Behörde der DDR nicht geltend machen konnte
und nach den vorliegenden Unterlagen auch nicht geltend
gemacht hat.

Nai

Zorn



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos [\(mobile App\)](#)
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)